



Einmal im Jahr gemeinsam an die Öffentlichkeit treten

Um in der Gesellschaft das notwendige Verständnis für seine Anliegen zu erhalten, ist es notwendig, sich immer wieder in Erinnerung zu bringen. Auch die Landwirtschaft braucht dieses Verständnis. Es geschieht auch einiges dafür. Etwa im Zusammenhang mit der Lebensmittelwerbung, auch in den fallweise erscheinenden Sonderausgaben landwirtschaftlicher Zeitungen für die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung wird auf die große Bedeutung der Landwirtschaft hingewiesen.

Die wirkungsvollste Information und Aufklärung ist nach wie vor das persönliche Gespräch, der persönliche Kontakt, das persönliche Erlebnis. Das geschieht bei Tagen der offenen Tür auf Bauernhöfen. Natürlich kann man damit nur eine eher beschränkte Zahl von Leuten erreichen.

Als besonders wirkungsvolle Form, um auf die Leistungen der örtlichen Landwirtschaft hinzuweisen wäre, wenn die bäuerliche Bevölkerung einmal im Jahr etwa im Rahmen eines „Tages der heimischen Landwirtschaft“ oder so ähnlich gemeinsam an die Öffentlichkeit treten würde. Es hat sicher kaum ein Berufsstand soviel Grund, seine Bedeutung bewusst zu machen, wie die Landwirtschaft. Weil die Bauern ihre „Werkstatt“ unter freiem Himmel haben und das was sie erzeugen, die Leute täglich benötigen ist auch kein Berufsstand so im Blickfeld der Öffentlichkeit bzw. der öffentlichen Wahrnehmung

Was könnte Inhalt eines solchen Tages sein? Was könnte und sollte er bewirken?

- Eine solche Initiative könnte und sollte die Zusammenarbeit der Bauern und Bäuerinnen eines Ortes und damit das bäuerliche Zusammengehörigkeitsbewusstsein fördern.
- Den kreativen Kräften in der bäuerlichen Bevölkerung, insbesondere der Jugend, könnte sich ein wertvolles Betätigungs- bzw. Bewährungsfeld für die Umsetzung von kreative Ideen ergeben.
- In einem Ausstellungsteil sollten die Leistungen der heimischen Landwirtschaft und damit verbunden die im Ort erzeugten Lebensmittel und ihr Wert vorgestellt werden.
- Die Leistungen der Landwirtschaft, die mit den Lebensmittelpreisen nicht oder nur zum Teil abgegolten werden, sollten bewusst gemacht werden. Insbesondere was den Erholungs- und Erlebniswert einer Landschaft ausmacht und welchen Teil die heimische Landwirtschaft hierfür leistet, soll gezeigt werden.
- Der Wert der lokalen Eigenversorgung soll in Erinnerung gebracht werden und welchen Beitrag die örtliche Bevölkerung zur Erhaltung und Förderung dieser Eigenversorgung leisten kann und soll, soll aufgezeigt werden.
- Soweit möglich, sollen gute Beispiele der Lebensmittelverarbeitung vordemonstriert werden, z.B. Brotbacken, Milchverarbeitung usw. z.B. auf einigen Höfen, verbunden mit einem Tag der offenen Tür.
- Wichtige Heilpflanzen und Gewürzkräuter könnten gezeigt werden
- Das Ganze könnte mit einem lokalen Bauernmarkt verbunden werden.
- Es sollte oder könnte auch Einiges zu erkennen oder zu erraten sein, verbunden etwa mit einem Quiz und einigen zu gewinnenden Preisen.
- Soweit möglich soll das Ganze auch mit einem kulturellen Programm verbunden werden: Gottesdienst, Ehrungen bzw. Würdigungen (z.B. Hofübergeber, -

übernehmer), Anerkennung besonderer Leistungen, Unterhaltungsprogramm, bäuerliche Dichtung, gemeinsames Singen etc.

Um jeden Anschein zu vermeiden, dass sich die Bauern mit einer solchen Veranstaltung wichtig machen wollen (bei sehr kritischen Leuten kann ein solcher Eindruck immer wieder entstehen), wäre es wichtig, alle Darstellungen so gut wie möglich unter die **gegenseitige Verantwortung von bäuerlicher und nichtbäuerlicher Bevölkerung zu stellen.**

Nb. Für die Mitteilung von praktischen Erfahrungen bei der Gestaltung solcher örtlicher Veranstaltungen wäre ich sehr dankbar, um sie an jene, die vielleicht solche ins Auge fassen, weiterleiten zu können.